

"Was passiert, wenn sich zwei gleichermaßen experimentierfreudige wie eigenbrötlerische Musikkünstler für sechs Stunden in ein Studio einschließen und ohne Plan oder Absprache zu improvisieren beginnen?"

Saam Schlamminger und Jens Thomas wollten damit herausfinden, wohin größtmögliche Freiheit und Ungebundenheit führen können, wenn zwei ausgesprochen autarke und heterogene Musikwelten aufeinanderprallen.(...)  
Mit dem Projekt LUNARPLEXUS schaffen diese beiden Musik ohne jeglichen örtlichen oder zeitlichen Kontext, disparate Fragmente mit Titeln wie "Oceanus Procellarum", "Mare Tranquillatis", "Senkrechte Wand" und "Aristoteles", fransige Visionen, die murmelnd, kratzend und kreischend nach Poesie tasten und durch dissonante Gewitter aus Trommelrhythmen und Klaviertönen taumeln. Eine brüchige, beunruhigende Klangmeditation, die die üblichen Strukturen populärer Musik transzendiert."

\*\*\*\* Michael Wopperer "Musikexpress" 09/ 2005